

# **Konsolidierte Umwelterklärung 2009 des Rathauses der Stadt Pfullendorf**



**Bürgermeisteramt der Stadt Pfullendorf  
Postfach 1280  
88618 Pfullendorf**

**Registrierungsnummer D-165-00055**

# **INHALT**

## **Vorwort**

Seite 3

## **2 Rathaus Pfullendorf – Veränderungen seit der letzten Umwelterklärung**

Seite 4-6

## **3 Was ist ein Öko-Audit ?**

Seite 6-8

## **4 Umweltpolitik**

Seite 8

## **5 Umweltmanagementsystem**

Seite 9/10

### **5.1 Organisationsaufbau**

### **5.2 Bewertung durch die oberste Leitung**

## **Anhang**

### **I Umweltauswirkungen- eine Bestandsaufnahme**

Seite 10-16

- **Zahlen, Daten, Fakten**
- **Bewertung der Umweltauswirkungen – eine Übersicht**
- **Direkte Umweltauswirkungen**
- **Indirekte Umweltauswirkungen**

### **II Das Rathaus Pfullendorf in Zahlen**

Seite 16/17

### **III Erreichte Ziele aus dem Umweltprogramm 2006-2008**

Seite 17-19

### **IV Umweltprogramm 2009**

Seite 19

### **V Gültigkeitserklärung**

Seite 20-21

# 1 Vorwort

Das Bewusstsein der Endlichkeit unserer fossilen Energieressourcen, drastisch vor Augen geführt durch die sich stetig verteuernenden Energiepreise, ist heute zur Gewissheit geworden. Das zwingt uns, sparsam mit diesen kostbaren Gütern umzugehen!

Diese Umwelterklärung soll der Öffentlichkeit zeigen, dass wir freiwillig am EU-Öko-Audit teilnehmen und ferner aufzeigen, was dies für unsere tägliche Arbeit bedeutet.

Für uns als Stadt ist Umweltschutz mit Augenmaß und Vernunft eine sehr bedeutende Aufgabe, an der wir als Verantwortliche aktiv und verantwortungsvoll teilnehmen wollen.

Umweltschutz bedeutet nicht das Abarbeiten einzelner Projekte, sondern die ganzheitliche Betrachtung dieses Themas.

Seit 2003 werden die einzelnen Bausteine des Umweltmanagementsystems von uns mit dem Ziel angewandt, die Handlungsanleitungen und Prozesse im Rathaus kontinuierlich zu verbessern und zu hinterfragen.

Wir betrachten und beurteilen damit unser eigenes Handeln und die damit verbundenen Umweltauswirkungen.

Mit der Einführung von EMAS und der Formulierung unserer Umweltziele stellen wir uns dieser Aufgabe.

Auf dieser Grundlage werden wir auch in Zukunft verschiedenste Maßnahmen und Aktionen für den Umweltschutz im Sinne unserer künftigen Generationen umsetzen, damit wir Pfullendorf als zukunftssträchtige und lebenswerte Stadt entsprechend positionieren.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung berichten wir über unsere Leistungen und stellen die Handlungsfelder für die Zukunft dar.

Damit dies auch zum Erfolg geführt werden kann, kommt es auf das persönliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an.

Jeder und jede muss sich in der täglichen Arbeit mit Umweltschutz und Sicherheit auseinandersetzen und seinen/ihren Beitrag dazu leisten.

Ich bedanke mich deshalb nicht nur bei den Mitgliedern des „Öko-Audit-Teams“ sondern auch bei jedem Einzelnen, der/die durch seine Handlungen dazu beiträgt, die definierten Ziele zu verwirklichen.



Thomas Kugler

Bürgermeister

## **2 Rathaus Pfullendorf**

Das Rathaus Pfullendorf wurde im Jahre 1524 erbaut. Es steht mitten in der historischen Altstadt direkt am Marktplatz. Pfullendorf ist eine ehemalige freie Reichsstadt im Oberen Linzgau zwischen Bodensee und Donau, die im Landesentwicklungsplan von 2002 als Mittelzentrum ausgewiesen wurde. Zahlreiche Fachwerkhäuser und viele historische Bauten weisen auf eine reichhaltige Geschichte der Stadt hin.

Die Infrastruktur hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten erheblich verbessert und bietet nahezu alle Einrichtungen, die man zum Arbeiten, Leben und Wohnen braucht. Pfullendorf ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Zahlreiche dynamische Unternehmen, darunter auch weltweit bekannte wie der Küchenhersteller ALNO, die Firma Geberit als Produzent moderner Sanitärtechnik oder die Firma Kramer als Hersteller hochwertiger Baumaschinen, bieten ca. 6000 Menschen einen Arbeitsplatz.

Der Seepark Linzgau am Rande der Stadt ist ein attraktives Naherholungs- und Freizeitparadies für Kinder und Familien. Der rund 50 Hektar große Park mit seinem wunderschönen See bietet zahlreiche Möglichkeiten wie Spazieren gehen, Natur entdecken, Wasserskifahren oder Tiere streicheln.

Die Stadt Pfullendorf hat gemeinsam mit seinen sieben Ortsteilen 13.500 Einwohner. Die Gemarkungsfläche beträgt 9.056 Hektar.

### **Umweltrelevante Entwicklungen seit Veröffentlichung der letzten Umwelterklärung**

#### **Allgemeines**

Mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS II, der Zertifizierung nach dem Öko-Audit im Jahre 2003 sowie der erfolgreiche Revalidierung im Jahre 2006 hat das „Thema Umweltschutz“ in der Stadt Pfullendorf einen erhöhten Stellenwert erhalten. Die in der örtlichen Presse veröffentlichte Umwelterklärung hat gemeinsam mit einer hohen Anzahl von Pressemitteilungen zu umweltrelevanten Themen das Bekenntnis der Stadt Pfullendorf zu einem umweltbewussten Handeln zu den Bürgern/innen transportiert. Auch innerhalb der Verwaltung ist man sich in allen Fachbereichen über das Engagement in diesem Bereich bewusst.

#### **Verbrauchsdaten**

Die für das Jahr 2008 ausgewerteten Kenndaten lassen im Bereich des Reinigungsmittelverbrauchs einen geringen Anstieg erkennen. Beim Einkauf der Mittel wird konsequent auf deren ökologische Verträglichkeit geachtet. Der Papierverbrauch ist entgegen dem allgemeinen Trend im Durchschnitt der letzten Jahre leicht zurück gegangen, während der Wasserverbrauch kontinuierlich angestiegen ist. Dies ist hauptsächlich auf die Eröffnung des „Neuen Bürgerzentrums am Marktplatz“ mit geänderter Nutzung zurück zu führen. Das Restmüllaufkommen hat sich weiter im Trend der letzten Jahre verringert. Nach einem Rückgang beim Gasverbrauch als Wärmeenergie in den vergangenen Jahren stieg dieser im Jahre 2008 wieder stark an. Auf die Bewertung dieser Entwicklungen wird im weiteren Teil der Aktualisierten Umwelterklärung eingegangen.

#### **Bauliche Veränderungen**

Seit der letzten Umwelterklärung gab es am Rathausgebäude keine wesentlichen Veränderungen. In den ehemaligen Räumen der Baurechtsbehörde im 2. OG der Klosterpassage findet weiterhin an mehreren Tagen in der Woche im Rahmen eines Integrationsprogramms eine Betreuung für Kinder statt, deren Mütter an einem Deutschkurs teilnehmen. Im „Neuen Bürgerzentrum am Marktplatz“ ist die Bäckerei wieder ausgezogen.

Die Räumlichkeit wird nun von einem Stehcafé mit Imbiss genutzt. Die weiteren verschiedenen Nutzungen haben sich nicht verändert.

### **Organisation**

Durch den Wechsel in der Verwaltungsspitze- Bürgermeister Thomas Kugler als Nachfolger von Herrn Dr. Heiko Schmid- wurde das Engagement der Stadt Pfullendorf beim Kommunalen Umweltschutz nicht verändert. Durch organisatorische Veränderungen bei der Stadtverwaltung wurde das gesamte Gebäude- und Energiemanagement im Fachbereich III „Städtebauliche Entwicklung“ zusammengeführt. Hier sollen eigenverantwortlich langfristige Konzepte für Energieeinsparpotentiale auf dem Gebiet der Wärmeversorgung, Lüftung, Wassertechnik und Beleuchtung entwickelt und zur Umsetzung gebracht werden. Auch die Organisation von Wartung und Service der technischen Einrichtungen soll damit verbessert werden. Größere Investitionsmaßnahmen sind allerdings in einer allgemein angespannten Haushaltslage bei den Kommunen in allernächster Zeit nicht zu erwarten. Die Zahl der Mitarbeiter insgesamt ist leicht rückläufig.

### **Notfallvorsorge**

Das Thema „Brandverhütung“ ist nach wie vor auf der Tagesordnung der Verwaltung. Die Erstellung eines detaillierten Brandschutzkonzeptes ist bereits erfolgt. Dieses soll in den nächsten Jahren, abhängig von der Haushaltslage der Stadt Pfullendorf, unter der Koordination eines Brandschutzbeauftragten nach und nach umgesetzt werden. Im laufenden Haushaltsplan sind Finanzmittel für den Einbau einer Brandmeldeanlage für das Rathausgebäude eingestellt.

## **Indirekte Umweltprojekte**

### **Regenerative Energie**

Die Förderung regenerativer Energie hat nach wie vor einen hohen Stellenwert. Die Erstellung weiterer Photovoltaikanlagen wird im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten forciert. Durch die im näheren Umkreis größte Biogasanlage dreier Landwirte aus Pfullendorf wird ebenfalls regenerative Energie ins Netz eingespeist. Das Gymnasium Pfullendorf, die Grund- und Hauptschule Sechslinden sowie das Freibad Pfullendorf erhalten ihre Energie aus einem BHKW, das von den Stadtwerken Pfullendorf betrieben wird. Weitere Projekte dieser Art sind in Planung. Dadurch werden die fossilen Energieträger geschont, bzw. der CO<sub>2</sub>-Ausstoß vermindert.

### **Information über Luftmessdaten**

Die im Jahre 2004 auf dem Parkplatz im Seepark errichtete Luftmessstation der UMEG-Zentrum für Umweltmessungen, Umwelterhebungen und Gerätesicherheit Baden-Württemberg- erhebt Werte für verschiedene Schadstoffkomponenten wie Ozon, Stickstoffoxide, Feinstaub, Kohlenmonoxid, Schwefeldioxid und Kohlenwasserstoffe sowie meteorologische Daten und Radioaktivitätsdaten. Die aktuell gemessenen Werte sind jederzeit im Internet abrufbar ([www.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de)) und werden gelegentlich im wöchentlich erscheinenden Stadtanzeiger „Pfullendorf Aktuell“ veröffentlicht.

### **Kontinuierliche Verbesserungsprozesse**

Einmal im Jahr werden im Rahmen des neu eingeführten betrieblichen Vorschlagswesens der Stadt Pfullendorf Verbesserungsvorschläge mit Geldpreisen prämiert. Eine neutrale Kommission bewertet im Vorfeld die eingegangenen Vorschläge.

### **Regionale Direktvermarktung**

Der in Pfullendorf schon seit langem etablierte Bauernmarkt wird durch gezielte Aktionen des Einzelhandels und der Stadtverwaltung weiter ausgebaut. Auch der im Ortsteil Aach-Linz wöchentlich stattfindende Bauernmarkt bietet den einheimischen Landwirten eine Plattform, ihre Produkte direkt vor Ort an die Verbraucher zu bringen. Die Marktbesucher haben andererseits nun die Möglichkeit, frische Produkte ohne weite Verkehrswege zu erwerben.

Die im regelmäßigen Turnus von zwei Jahren stattfindende Seeparkmesse bietet regionalen Anbietern die Gelegenheit, Interessierten ihre Produkte in anschaulicher Weise direkt vor Ort zu präsentieren.

### **Verkehrssituation**

Die seit langem gewünschte Umgehungsstraße wurde im letzten Jahr eingeweiht und führte zu einer wesentlichen Reduzierung von Lärmemissionen und Luftschadstoffen in der Innenstadt, vornehmlich in der Adolf-Kolping-Straße. Hierfür erforderliche Ausgleichsflächen wurden von der Stadt Pfullendorf in Zusammenarbeit mit dem Land Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt.

### **Öko-Audit in anderen Bereichen**

Die Evangelische Kirchengemeinde Pfullendorf hat in der Zwischenzeit das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Dieses wurde von der Evangelischen Landeskirche entwickelt und besonders auf die Belange von Kirchengemeinden abgestimmt. Es basiert auf ehrenamtlichen Strukturen, legt großen Wert auf die Umweltkommunikation und allgemein auf die indirekten Umweltauswirkungen.

### **Reduzierung von Müll**

Die von der Stadt Pfullendorf gemeinsam mit Ehrenamtlichen organisierte Gebrauchtgüterbörse im Frühjahr jedes Jahres zieht immer mehr Besucher an. Ziel der Veranstaltung ist die Müllvermeidung durch Wiedereingliederung von verwertbaren, gut erhaltenen Gegenständen in den Gebrauchsreislauf.

### **Fairer Handel**

Die vor einigen Jahren in Zusammenarbeit mit dem „Eine-Welt-Laden“ auf den Markt gebrachte Linzgau-Bohne ist ein fair gehandelter und biologisch angebaute Hochlandkaffee. Dabei werden kleinbäuerliche Betriebe in Mexiko unterstützt.

### **Lebensraum für junge Familien**

Das vor einigen Jahren eingeführte Wohnbauförderprogramm für junge Familien mit Kindern hat eine enorme Nachfrage nach Bauplätzen ausgelöst. Junge Familien nutzen die Gelegenheit, sich arbeitsplatznah niederzulassen.

## **3 Was ist ein Öko-Audit ?**

Ein Öko-Audit ist ein inzwischen bewährtes Instrument des freiwilligen betrieblichen Umweltschutzes mit dem Ziel, Umweltschutz mit Kosteneinsparung zu verbinden. Dazu wird ein sogenanntes Umweltmanagementsystem eingerichtet. Das Wort Audit bedeutet eine unabhängige Überprüfung eines solchen Systems.

Die Öko-Audit-Verordnung ist nichts anderes als eine Handlungsanleitung für die Einrichtung des genannten Umweltmanagementsystems, dessen Ziel die kontinuierliche Verbesserung des, in diesem Falle, behördlichen Umweltschutzes. Darunter ist z.B. die Reduzierung des

Energie- und Wasserverbrauches, die Minimierung und Regulierung der Abfallströme, die Einsparung von Verbrauchsmaterialien usw. zu verstehen. Um das zu erreichen, schreibt die Öko-Audit-Verordnung bestimmte Handlungsschritte vor.

Nach der Durchführung der einzelnen Handlungsschritte überprüft ein zugelassener, unabhängiger Umweltgutachter, ob diese vollständig und korrekt durchgeführt wurden.

Dabei handelt es sich um folgende Verfahrensschritte:

### **1. Umweltpolitik und Umweltziele – die Umweltleitlinien**

Die Umweltleitlinien, auch „Umweltpolitik“ genannt, beschreiben die umweltbezogenen Gesamtziele und Handlungsgrundsätze. Sie beinhalten die Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung im Umweltschutz.

### **2. Umweltbetriebsprüfung**

Diese erste Umweltprüfung ist eine Bestandsaufnahme der Umweltsituation. Die Ergebnisse der Umweltprüfung dienen als Grundlage zur Definition konkreter Ziele und Pläne, um insbesondere Schwachstellen zu beseitigen. Beim zweiten Zyklus ist eine Umweltbetriebsprüfung durchzuführen.

### **3. Umweltprogramm**

Ein Umweltprogramm liefert dann die genaue Beschreibung dieser Ziele und der daraus resultierenden Maßnahmen für die Einrichtung.

### **4. Umweltmanagementsystem**

Für die Umsetzung der Umweltleitlinien muss ein Umweltmanagementsystem aufgebaut werden. Dieses System umfasst z.B. die erforderlichen Organisationsstrukturen für Aufbau und Ablauf, Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter/innen, Zuständigkeiten, Verfahren und Dokumentation des Systems sowie der Ergebnisse. Hier wird auch ein verantwortlicher „Umweltmanagementbeauftragter“ bestimmt.

### **5. Umwelterklärung**

Auf der Basis dieser Umweltbetriebsprüfung wird dann eine Umwelterklärung verfasst. Diese gehört zu den Dokumenten, die vorgelegt werden müssen, um mit einem Standort nach erfolgreicher Prüfung in das Register der Europäischen Union eingetragen zu werden. Sie ist das Kommunikationsmittel nach außen und wird beispielsweise an interessierte Bürgerinnen und Bürger abgegeben. So werden die Umweltschutzaktivitäten transparent gemacht. Die Umwelterklärung ist gewissermaßen das Aushängeschild des Rathauses der Stadt Pfullendorf.

### **6. Validierung**

Alle bisherigen Schritte werden dann von einem zugelassenen Umweltgutachter einer externen Begutachtung unterzogen. Dieser erklärt die Umwelterklärung für gültig, sofern die Anforderungen der Verordnung erfüllt sind. Dieser Vorgang wird als Validierung bezeichnet.

### **7. Standortregistrierung**

Mit der validierten Umwelterklärung wird die Organisation als Teilnehmer am Öko-Audit bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer registriert – und dann auch im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft veröffentlicht.

## **8. Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)**

Die beschriebenen Schritte wiederholen sich mindestens alle drei Jahre. Jährlich findet ein internes Audit statt, d.h. ein Soll-Ist-Abgleich zwischen den gesetzten Zielen und der tatsächlichen Umsetzung. Es wird überprüft, ob die festgelegten Verfahren und Abläufe funktionieren und wirksam sind und ob die Mitarbeiter/innen mit den entsprechenden Regelungen vertraut sind. Treten Mängel und Abweichungen auf, so werden umgehend weitere Maßnahmen zur Erreichung der Ziele ergriffen.

## **4 Umweltpolitik**

### **Präambel**

- Die Stadt Pfullendorf strebt eine umweltverträgliche Politik an.
- Sie ist Ausdruck ihrer Verantwortung für die Bürger, die Umwelt und künftige Generationen und führt zur Verpflichtung zu einem langfristig angelegten Schutz der Umwelt.
- Ziel ist es, bei allen Entscheidungen, die unseren Lebensraum betreffen, Umweltgesichtspunkte angemessen zu berücksichtigen.
- Über die Einhaltung der umweltrechtlichen Anforderungen hinaus streben wir eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistungen an.
- Wir setzen uns für einen sparsamen, effizienten Einsatz von Ressourcen ein, ferner für eine schonende Bodennutzung sowie für die Vermeidung von schädlichen Umweltbelastungen in unserem Stadtgebiet.

### **Umweltleitlinien**

1. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird auf allen Ebenen das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt gefördert. Umweltbezogene Fort- und Weiterbildungen sollen zu aktivem, umweltbewusstem Verhalten führen. Die Eigeninitiative zur umweltverträglichen Gestaltung des Arbeitsumfeldes wird durch die Einführung eines Vorschlagswesens für den Umweltschutz gefördert.
2. Die Einhaltung aller für eine Stadtverwaltung relevanten Umweltschutznormen sowie Rechts- und Verwaltungsvorschriften wird beachtet. Negative Umwelteinwirkungen werden mit den gesamten verfügbaren technischen, politischen und planerischen Instrumentarien entsprechend dem Stand der Technik verringert.
3. Die Einführung eines geeigneten Umweltmanagementsystems wird die Einhaltung unserer Umweltleitlinien sicherstellen und neuen Anforderungen anpassen.
4. Die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Umwelt werden überwacht und regelmäßig beurteilt, um die Umweltbelastungen, die durch unsere Tätigkeiten entstehen können, zu minimieren. Dazu zählt u.a. ein an ökologischen Kriterien orientiertes Beschaffungswesen, ein ökologisches Energie- und Wassermanagement, die Vermeidung und Verwertung von Abfällen und Reduzierung des Abfallaufkommens, die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Berücksichtigung umweltrelevanter Kriterien bei der Planung von Gebäuden und Sanierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Überlegungen.
5. Die Öffentlichkeit wird regelmäßig im offenen Dialog über den Stand der Umweltaktivitäten in der Stadtverwaltung informiert. Der offene Dialog muss eingehalten werden. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen sowohl aus dem Landkreis als auch aus dem „Kooperationsraum Bodensee-Oberschwaben“ ermöglicht Synergie-Effekte im gesamten Umweltbereich. Der Erfahrungsaustausch wird durchgeführt.

## 5 Umweltmanagementsystem

Die Stadt Pfullendorf hat ein Umweltmanagementsystem erarbeitet und implementiert, das die Anforderungen

- der Verordnung (EG) Nr. 761/2006 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung erfüllt.

Das Managementsystem gewährleistet die dauerhafte Umsetzung der in der Umweltpolitik formulierten Grundsätze und somit die kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen.

Im Managementhandbuch wurde die Beschreibung des Managementsystems konkretisiert und alle umweltrelevanten Abläufe beschrieben. Drei verschiedene Dokumentationsebenen (Formblätter, Verfahrensanweisungen und Handbuchkapitel) regeln exakt die Ablauforganisation, d.h. es ist das zentrale Dokument zur Darstellung und Umsetzung der Prozesse.

Das Handbuch ist in 6 Kapitel unterteilt, in denen die Anforderungen der Verordnung und Norm eingearbeitet wurden.

### 5.1 Organisationsaufbau

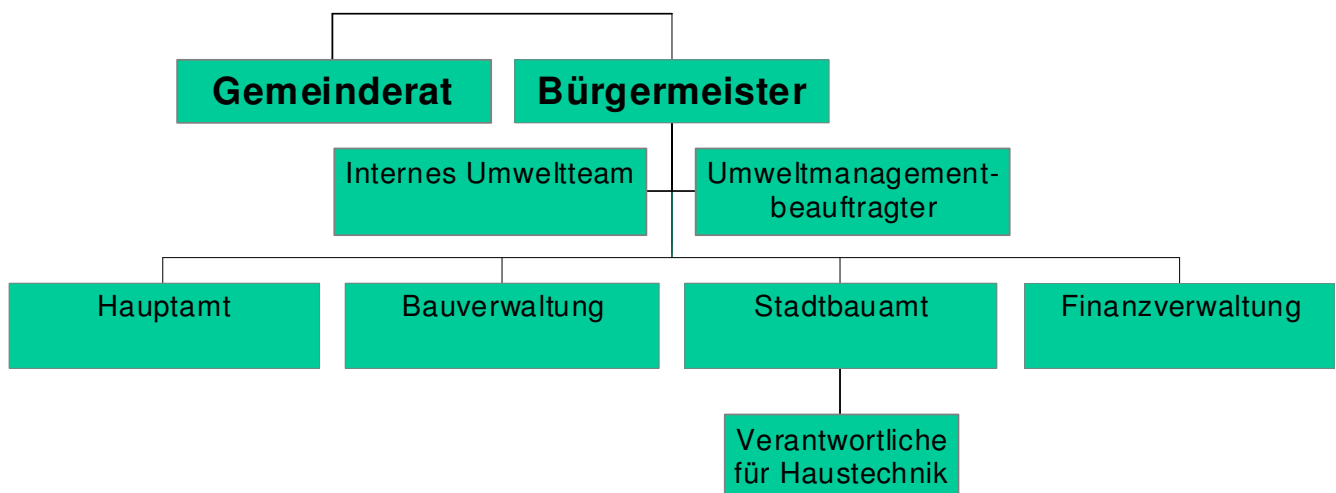
Der Bürgermeister und Managementvertreter, der die Verantwortung für die Anwendung und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems übernimmt, hat den städtischen Umweltbeauftragten Jürgen Seyfried zum Umweltmanagementbeauftragten bestellt und ihm das umweltspezifische Beauftragtenwesen übertragen. Er ist für diese Aufgabe der Verwaltungsspitze direkt unterstellt.

Bei ihm laufen alle Informationen zu umweltrelevanten Themen zusammen. Er sorgt dafür, dass durch eine konsequente Mitarbeit aller Beschäftigten die formulierten Ziele im Umweltbereich erreicht werden.

Der Umweltmanagementbeauftragte bildet zusammen mit Mitarbeitern aus allen Ämtern der Stadtverwaltung das „Interne Umweltteam“. Auch der Personalrat ist dabei beteiligt.

Die Verantwortlichkeiten sind in folgendem Organigramm dargestellt:

### Umweltmanagement Organisationsaufbau



Der Umweltmanagementbeauftragte bildet zusammen mit Mitarbeitern aus allen Ämtern der Stadtverwaltung das „Interne Umweltteam“. Auch der Personalrat ist dabei beteiligt. In einem vierteljährlichen Rhythmus werden alle umweltrelevanten Themen, die bisherigen Erfolge sowie die Ziele behandelt. Darunter fallen auch die Fortschreibung des Umweltprogramms, der Umweltbilanz sowie die Erstellung der aktualisierten Umwelterklärung.

Die verschiedenen Eigenbetriebe sind im Rahmen der Öko-Auditierung nicht in die Untersuchung mit einbezogen worden.

## 5.2 Bewertung durch die oberste Leitung

Das Instrument „Bewertung durch die oberste Leitung“ dient dem Bürgermeister zur übergeordneten Bewertung des Umweltmanagementsystems bezüglich Wirksamkeit, Zweckmäßigkeit und Angemessenheit.

Darüber hinaus werden grundsätzliche Ziele festgelegt und vergangene Ziele auf ihre Umsetzungstiefe und Angemessenheit hin bewertet.

Im Rahmen eines festgelegten Zyklus (mindestens einmal jährlich) wird der zurückliegende Zeitraum, unterstützt mit aussagekräftigen Unterlagen (Auditberichte, Berichte der Beauftragten, Energiebericht, Energieverbrauchszahlen, Kennzahlen, usw.), in Form eines Meetings diskutiert.

Teilnehmer dieses Treffens sind Bürgermeister und Umweltmanagementbeauftragter.

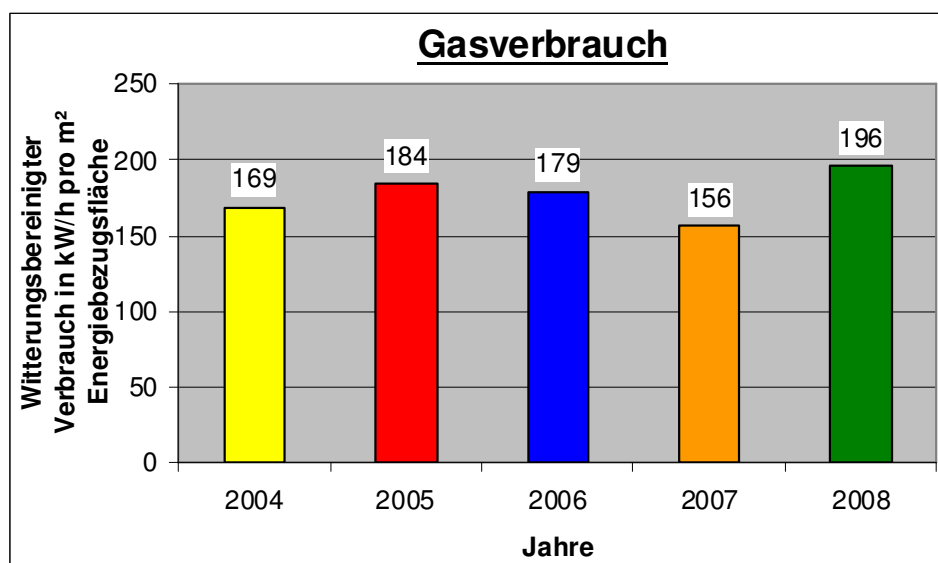
Der Gemeinderat wird in einem jährlichen Umweltbericht über alle Aktivitäten auf dem Gebiet des Umweltschutzes informiert.

## Anhang

### I Umweltauswirkungen- eine Bestandsaufnahme

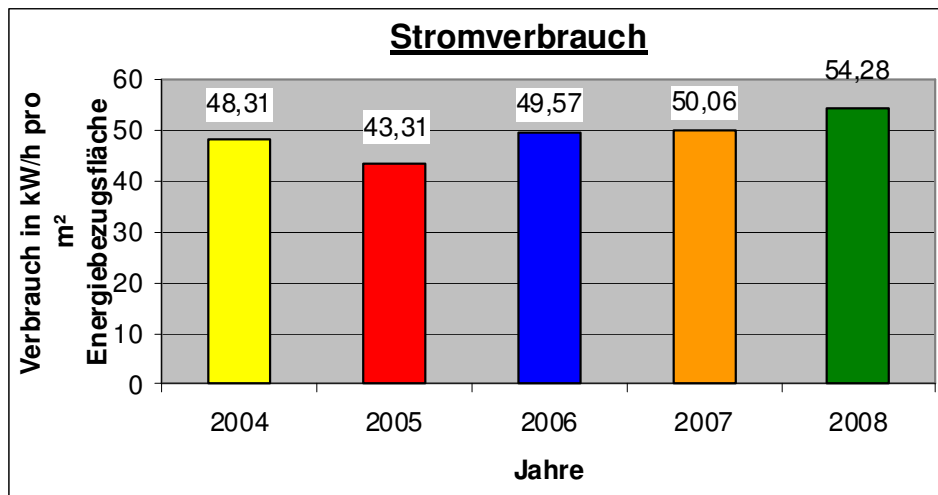
#### Die Energiedaten im Einzelnen:

##### Gasverbrauch Rathaus



Der Gasverbrauch konnte in den vergangenen Jahren reduziert werden, bevor im Jahre 2008 ein enormer Anstieg zu verzeichnen war. Dieser muss nachträglich genau analysiert werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Isolierung der Heizungsrohre, die Motivation der Mitarbeiter zu einem vernünftigen Umgang mit Wärmeenergie, richtiges Lüften, die regelmäßige Wartung sowie die richtige Einstellung der Anlage die Ausgangslage insgesamt verbessert hat. Die Heizung wird in den Sommermonaten komplett abgeschaltet.

### Stromverbrauch Rathaus

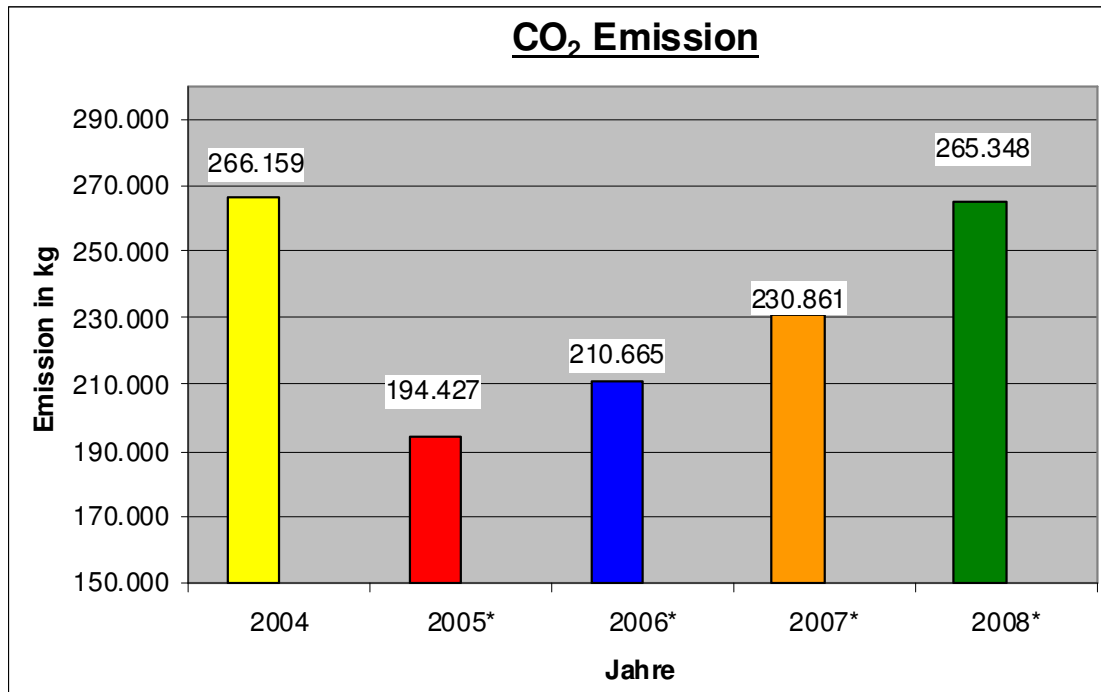


Die allgemein zunehmende Anzahl Strom verbrauchender Geräte sowie ein anzunehmender nachlassender Wirkungsgrad der Nachtspeicheröfen haben in den letzten Jahren den Stromverbrauch kontinuierlich leicht ansteigen lassen. Durch den Wechsel der Heizenergie von Strom auf Gas in den im Jahre 2005 neu bezogenen Räumen des „Neuen Bürgerzentrums“ konnte der Anstieg erstmals unterbrochen werden. Die Steigerung beim Stromverbrauch ist unter anderem auch auf die notwendige Klimatisierung des EDV-Raumes des Notariats sowie die Installierung einer zusätzlichen Lüftungs- bzw. Raumtrocknungs-Anlage in Musikschule und Neuem Bürgerzentrum zurück zu führen. Auch das Nutzungsverhalten hat sich in verschiedenen Gebäuden des Rathauses verändert. Schulungen, Betreuungsangebote, Energieberatung etc. haben zu einer stärkeren Nutzung des Raumangebotes geführt

**Anmerkung:**

Durch den Umbau des „Neuen Bürgerzentrums“ hat sich die Energiebezugsfläche im Laufe des Jahres 2005 geändert. Dies wird bei der Erhebung der Verbrauchsdaten 2006 berücksichtigt.

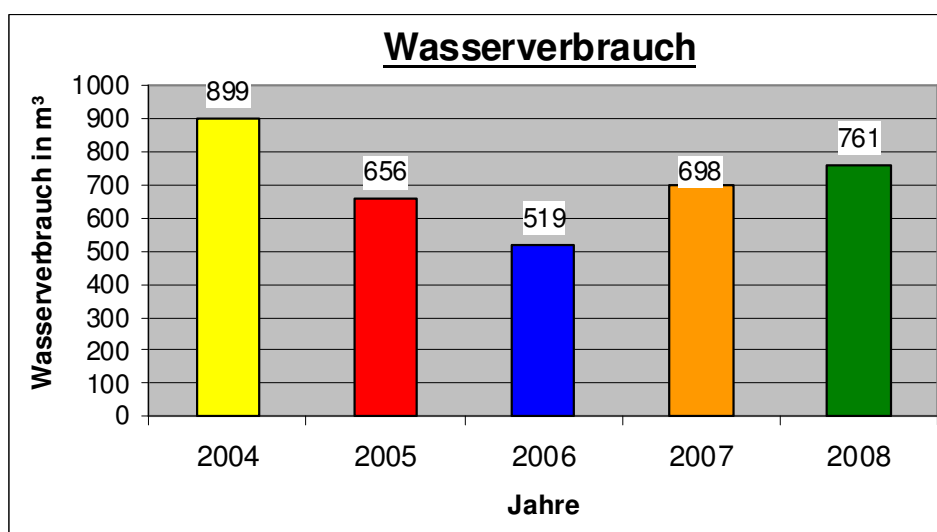
## Emissionen durch Wärmeenergie und Stromverbrauch – Rathaus



\* **Datengrundlage:** Beim Brennstoff Gas wurden die Werte mit GEMIS 2.1 errechnet, beim Strom werden ab 2005 die aktuellen Emissionsfaktoren der Stadtwerke Pfullendorf verwendet (Jahr 2006: 0,257; 2007 0,445; 2008: 0,456; Durchschnitt Deutschland 2008: 0,541 kg/kWh; Jahre 2004 0,712 kg/kWh).

Die Darstellung der CO<sub>2</sub> Emissionen erfolgt in absoluten Zahlen. Durch die Räumlichkeiten des „Neuen Bürgerzentrums am Marktplatz“ hat sich die Energiebezugsfläche von 3.855 auf 4.291 m<sup>2</sup> erhöht. Damit steigen auch die Werte der CO<sub>2</sub> Emissionen (2004: 50,4 kg/m<sup>2</sup>; 2008: 61,8 kg/m<sup>2</sup>; jeweils unterschiedliche Energiebezugsfläche)).

## Wasserverbrauch – Rathaus

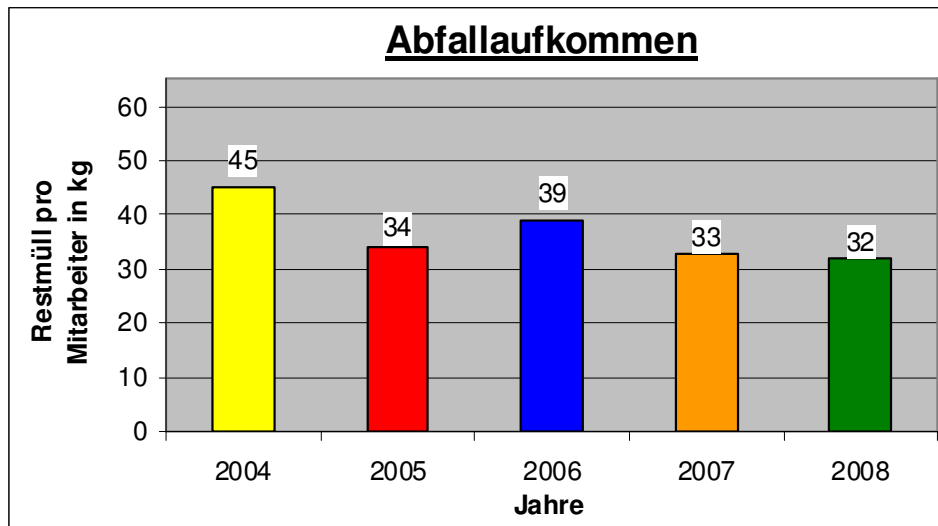


Die Verbrauchswerte sind in den letzten Jahren hauptsächlich im Bereich des Neuen Bürgerzentrums am Marktplatz gestiegen. Im letzten Jahr ist durch verschiedene Kurse der „Agentur für Arbeit“ im Gebäude „Franziskanerinnenkloster“ sowie durch Kinderbetreuungsangebote im Dominikanerkloster ein starker Anstieg zu verzeichnen. Das

Jahr 2006 ist hier nicht repräsentativ, da im Jahr des Umbaus geschätzte Werte herangezogen wurden. Es bleibt festzuhalten, dass die im Rathaus Beschäftigten laufend auf ein umweltorientiertes Verbraucherverhalten hingewiesen werden.

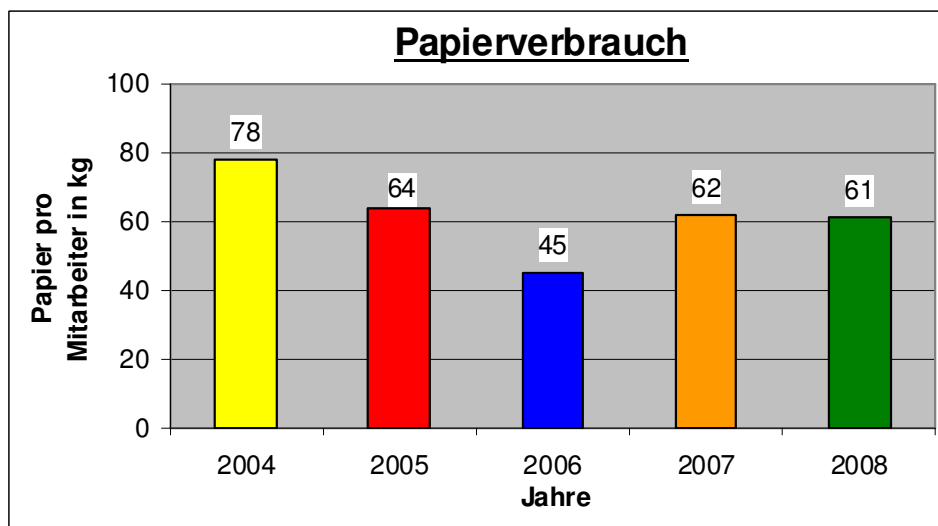
### Abfallaufkommen Rathaus

Im Rathaus werden die Fraktionen Papier/Kartonagen und Restabfälle separat erfasst.



Die Motivation der Mitarbeiter zur Müllvermeidung sowie die konsequente Trennung von Wertstoffen und Restmüll haben den Trend zu einer Verringerung des Abfallaufkommens bestätigt. Der vor dem Rathaus stationierte Container für Restmüll wurde zudem mit einem Schloss versehen, um unerlaubte Müllablagerungen zu vermeiden.

### Papierverbrauch Rathaus



Anmerkung: Die absoluten Verbrauchsdaten beim Papier schließen TIP, Kindergärten, Jugendhaus und Bücherei mit ein. Beim Papierverbrauch pro Mitarbeiter sind diese Beschäftigten allerdings nicht mit berücksichtigt.

Der Papierverbrauch in den letzten Jahren scheint sich auf einem gewissen Niveau eingependelt zu haben. Eine zuverlässig genaue Erhebung ist allerdings schwierig, da die

Verbrauchswerte allein über den Einkauf des gekauften Papiers ermittelt werden können. Die Vorratsmengen schwanken zum Teil erheblich.

Seit einigen Jahren wird hauptsächlich Recycling-Papier mit dem allgemein anerkannten Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ verwendet. Diese Sorte von Papier wird unter anderem auch vom TÜV Süddeutschland sowie Greenpeace empfohlen.

## Bewertung der Umweltauswirkungen – eine Übersicht

Im Rahmen der Umweltprüfung wurden die direkten und indirekten Umweltauswirkungen analysiert und nach ihrer Wesentlichkeit bewertet:

Die Bewertung der Bedeutung der Umweltauswirkungen erfolgt in vier Stufen:

- 1 = sehr hoch
- 2 = hoch
- 3 = mittel
- 4 = gering

Anhand dieser Bewertung wurde dann aus den wesentlichen und beeinflussbaren Faktoren bzw. Aspekten das Umweltprogramm entwickelt.

### Direkte Umweltauswirkungen

Anlage / Bereich / Tätigkeit	Wertung	Umweltauswirkungen	Maßnahmen
Heisanlage	2	<b>Im Normalbetrieb:</b> Ressourcenverbrauch CO <sub>2</sub> -Emissionen Beitrag zum Treibhauseffekt <b>Im Störfall:</b> Brand: CO <sub>2</sub> -Emissionen	Alarmplan
Sanitäre Anlagen	2	<b>Im Normalbetrieb:</b> Wasserverbrauch Abwasseraufkommen	WC-Spülung dosierbar machen
Betriebsmittel (Reinigungsmittel, Büromaterial)	3	Abfall Boden Luft Abwasserbelastung	Vermeidung, Verwertung von Wertstoffen, ordnungsgemäße Entsorgung von Restabfällen, Einsatz von umweltfreundlichen Reinigungsmitteln
An- und Abfahrtsverkehr (Mitarbeiter, Besucher)	4	Kraftstoffverbrauch Lärm CO <sub>2</sub> -Emissionen	Motivation der Mitarbeiter zur Nutzung des ÖPNV
Dienstreisen	3	Kraftstoffverbrauch Lärm und CO <sub>2</sub> -Emissionen	Nutzung des ÖPNV
Abfälle	3	Flächenverbrauch durch Deponien, Gefährdung von Boden durch Deponierung, Emissionen durch Abfallverbrennung	Getrennte Sammlung von Rest- und Papierabfälle sowie Leichtverpackungen, Einkauf von umweltfreundlichen Produkten
Bodennutzung	4	Versiegelte Flächen	BPL entsprechend gestalten

## Indirekte Umweltauswirkungen

Anlage / Bereich / Tätigkeit	Wertung	Umweltauswirkungen	Maßnahmen
Beschaffungspolitik	2	Kraftstoffverbrauch CO <sub>2</sub> -Emissionen Abfall und damit Gefährdung von Boden durch Deponierung des Produktes	Auswahl regionaler Lieferanten, Auswahl abfallarmer Produkte, Vertragliche Regelungen zum Umweltschutz, ökologische Beschaffungsrichtlinien
Planung und Sanierung von Gebäuden	2	Verwendung umweltgerechter Baustoffe, Energieeinsparung Reduzierung von CO <sub>2</sub> - Emissionen	Maßnahmen zur Wärmedämmung, Regenerative Energien, Umsetzung der neuen Wärmeversorgung bei Real-/Förderschule, DRK und Feuerwehr
Bauleitplanung	2	Flächenbedarf Energieeinsparung Grünflächen Abwasser	Regenerative Energien Grünordnung
Projekte der Lokalen Agenda <ul style="list-style-type: none"> <li>• „An die Arbeit !“</li> <li>• Innerstädtische Fuß- und Radwegeverbindun- gen in Pfullendorf</li> </ul>	2	keine keine  Kraftstoffverbrauch, CO <sub>2</sub> - Emissionen, Lärm	Weiterführung der Projekte
Lokale Agenda im allgemeinen	2	Bewusstseinsbildung bei den Bürgern	Dialog mit dem Bürger, um das ehrenamtliche Engage- ment zu steigern und die Sichtweise der Bürger auf ökologische Belange zu erweitern
Beratungsangebot für Bürger zu Umweltfragen	2	Abfalltrennung, Gestaltung von Grünbereichen	Hilfestellung anbieten für ein umweltgerechtes Verhalten
Förderprogramm für den Umweltschutz	2	Energieverbrauch Möglichkeit zur Wasserversickerung Wasserverbrauch	Förderung der Wärmedämmung Förderung der Dachbegrünung  Förderung von Regenwassernutzungsanlag en
Naturschutzgebiete und Biotope	2	Beitrag zur Erhaltung seltener Arten in Flora und Fauna	Pflegemaßnahmen
Anwendung eines sog. Ökokontos im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung in der Bauleitplanung	2	Durch die zeitliche und räumliche Entkoppelung von Eingriffen in die Landschaft und deren Ausgleich können Ausgleichsmaßnahmen besser in landschaftliche Gesamtkonzeptionen (z.B. Landschaftsplanung, Biotopvernetzung, Gewässerentwicklungsplanung, usw.) integriert werden.	
Abwasserbeseitigung	2	Schutz des Elementes Wasser	Verbesserung der Abwasserbeseitigung

Anlage / Bereich / Tätigkeit	Wertung	Umweltauswirkungen	Maßnahmen
Aktionen wie Stadt-, Waldputzete oder Gebrauchtwarenbörse	3	Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, Beitrag zur Abfallbeseitigung bzw. -minimierung	Durchführung der Aktionen
Aufstellen von Gewässer-Renaturierungsplänen	2	Wichtige Grundlage für eine langfristig naturnahe Gestaltung von Gewässern	Erwerb von Gewässerrandstreifen mit anschließender Renaturierung

## II Das Rathaus Pfullendorf in Zahlen

### Input-Output-Bilanz des Rathauses Pfullendorf, Jahre 2005 bis 2008

Input		Bestand 2005	Bestand 2006	Bestand 2007	Bestand 2008
<b>1.</b>	<b>LIEGENSCHAFTEN</b>				
1.1	FLÄCHE BEBAUT	2.191 m <sup>2</sup>	2.439 m <sup>2</sup>	2.439 m <sup>2</sup>	2.439 m <sup>2</sup>
1.2	ENERGIEBEZUGSFLÄCHE	3.855 m <sup>2</sup>	4.291 m <sup>2</sup>	4.291 m <sup>2</sup>	4.291 m <sup>2</sup>
<b>2.</b>	<b>ANLAGEGÜTER</b>				
2.1	PC-ARBEITSPLÄTZE	77	77	77	77
2.2	DRUCKER	44	44	44	44
2.3	KOPIERER	7	7	7	7
<b>3.</b>	<b>UMLAUFGÜTER</b>				
3.1	BETRIEBSMITTEL (kg)				
3.1.1	Kopierpapier	3.650 kg	2.500	3.497	3.240
3.1.2	Reinigungsmittel	83 l	104 l	121 l	128 l
<b>4.</b>	<b>WASSER</b>				
4.1	TRINKWASSER (m <sup>3</sup> )	656 m <sup>3</sup>	519 m <sup>3</sup>	698 m <sup>3</sup>	761 m <sup>3</sup>
<b>5.</b>	<b>ENERGIE</b>				
5.1	STROM (kWh)	166.954	212.724	214.824	232.944
5.2	ERDGAS (m <sup>3</sup> )	699.905	739.314	641.062	754.150
Output		Bestand 2005	Bestand 2006	Bestand 2007	Bestand 2008
<b>1.</b>	<b>ABFÄLLE (kg)</b>				
1.1	RESTMÜLL (kg)	1.935	2.190	1.870	1.710
<b>2.</b>	<b>ABWASSER</b>				
2.1	Rathaus (m <sup>3</sup> )	656 m <sup>3</sup>	519 m <sup>3</sup>	698 m <sup>3</sup>	761 m <sup>3</sup>
<b>3.</b>	<b>EMISSIONEN (kg)*</b>				
CO <sub>2</sub>		194.427 kg	210.665 kg	230.861 kg	265.348 kg

- \* Ab dem Jahre 2005 werden die Emissionsfaktoren des von den Stadtwerken Pfullendorf gelieferten Stromes verwendet (vorher: Strommix- BRD). Es handelt sich dabei um Strom der EnBW.

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich in den letzten Jahren etwas verringert. Momentan sind insgesamt 48 Personen (plus Auszubildende) im Rathausgebäude der Stadt Pfullendorf beschäftigt.

### III Erreichte Ziele aus den Umweltprogrammen 2006 bis 2008 / Bewertung

UL=Umweltleitlinie

Umweltziel	Maßnahme / Aktion	Bewertung
Erfassung der umweltrelevanten Daten (Umweltleitlinie 4)	Überprüfung der zu erhebenden Verbrauchsdaten auf Plausibilität	Unklarheiten wurden analysiert und festgestellt
	Analyse der Schwankungen bei den Verbrauchsdaten, auch im Hinblick zum Vergleich vergangener Jahre	Unklarheiten wurden analysiert und festgestellt
	Jährliche Erhebung der Verbrauchsmengen	Schwankungen erklärbar

Bewertung: Verbrauchsdaten werden pünktlich und zuverlässig erhoben; Analyse erfolgt anschließend. **Ziel erreicht.**

Motivation der Mitarbeiter, ökologische Belange in ihrem Handeln stärker zu berücksichtigen (UL 1)	Weiterführung des betrieblichen Vorschlagswesens unter Beachtung ökologischer und ökonomischer Gesichtspunkte	Durchgeführt, aber geringe Beteiligung
--	---	--

Bewertung: Bereitschaft der Mitarbeiter zur Beteiligung könnte größer sein. **Ziel teilweise erreicht.**

Berücksichtigung von Umweltbelangen im gesamten Verwaltungshandeln (UL 5)	Beschaffung in der gesamten Verwaltung so regeln, dass die ökologischen Beschaffungskriterien berücksichtigt werden	Wird durchgeführt
	Sensibilisierung der Mitarbeiter auf die mit Ihrer Außentätigkeit verbundenen Umweltauswirkungen	Wird durchgeführt

Bewertung: Bei der gesamten Beschaffung wird auf ökologische Kriterien geachtet. **Ziel erreicht.**

Heizenergie-Verbrauch auf jetzigem Niveau halten (UL 4)	Prüfen der Heizungsregelung, -einstellung (Nacht-, Wochenendabsenkung, Raumtemperatur)	Wird durchgeführt
	Prüfen der Heizungsanlage auf Wirkungsgrad	Wird durchgeführt

Bewertung: Verbrauch von 2006 bis 2008 um 9 % gestiegen, obwohl die Heizung regelmäßig gewartet wird (Näheres Seite 11 bei Erläuterungen zu Gas- und Stromverbrauch). **Ziel nicht erreicht.**

Stromverbrauchs auf jetzigem Niveau halten (UL 4)	Austausch defekter Leuchtkörper durch Energiesparlampen	Wird bei Bedarf gemacht
---	---	-------------------------

Bewertung: Der Stromverbrauch stieg von 2006 bis 2008 um 9 % an, obwohl inzwischen ausschließlich Energiesparlampen verwendet werden (Näheres Seite 11). **Ziel nicht erreicht.**

Umweltziel	Maßnahme / Aktion	Bewertung
Wasserverbrauchs auf jetzigem Niveau halten (UL 4)	Sparsamer Umgang mit Wasser bei WC-Anlagen Regelmäßige Kontrollgänge de Hausmeisters zur Kontrolle von Spülvolumen/-menge	Wird durchgeführt

Bewertung: Im Jahre 2008 wurde beim Wasserverbrauch ein Anstieg von 10 % gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2007 festgestellt (Begründung Seite 12). **Ziel nicht erreicht.**

Allgemeine Absenkung der Verbrauchsdaten, v.a. Wärmeenergie	Intensivierung des Gebäude- und Energiemanagements	Keine Veränderungen gegenüber Vorjahr
	Erneuerung der Wärmeversorgung für den Bereich Real-/Förderschule, DRK und Feuerwehr	Wurde durchgeführt

Bewertung: Beim Gebäude- und Energiemanagement gab es keine Veränderungen. Die Wärmeversorgung im o. g. Bereich wurde energietechnisch sinnvoll erneuert. **Ziel teilweise erreicht.**

Öffentliche Information über Umweltaktivitäten der Verwaltung (UL 6)	Laufende Informationen der verschiedenen Ausschüsse und des Gemeinderates über umweltbezogene Themen	Wurde durchgeführt
	Pressemitteilungen	Wurde durchgeführt

Bewertung: Die einzelnen Fachbereiche der Verwaltung machen die Pressearbeit in Zusammenarbeit mit Hauptamt und Verwaltungsspitze. **Ziel erreicht.**

Weiterführung des Prozesses der Lokalen Agenda 21 (UL 7)	Unterstützung des Werkstätte- Projektes „An die Arbeit“	Wurde durchgeführt
	Umsetzung des Projektes „Innerstädtische Fuß- und Radwege-Verbindungen“ in Pfullendorf	Wurde durchgeführt

Bewertung: Jugendliche der Förderschule übernehmen im Rahmen des Projektes regelmäßig das Catering für städtische Veranstaltungen. Innerstädtische Fuß- und Radwege werden Schritt für Schritt verbessert. **Ziel erreicht.**

Einsatz regenerativer Energien (UL 5)	Installation weiterer Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden	Keine Anlagen installiert
---------------------------------------	--	---------------------------

Bewertung: Aus baulicher Sicht gab es keine Möglichkeit, neue Anlagen zu installieren. **Zielerreichung nicht zu bewerten.**

Verbesserung der Notfallkonzeption (UL 2)	Erstellen eines Konzeptes für eine Brandmeldeanlage im Rathaus	Wurde durchgeführt
---	--	--------------------

Bewertung: Das Konzept liegt vor. Mit der Ausschreibung bzw. Umsetzung wurde begonnen. **Ziel erreicht.**

Information der Bürger/innen über die Luftqualität (UL 6)	Regelmäßige Veröffentlichung der Luftmessdaten der Luftmessstation in der örtlichen Presse	Wurde durchgeführt
---	--	--------------------

Bewertung: Die Bürger/innen werden laufend über die aktuellen Luftmessdaten informiert. **Ziel erreicht.**

## Zusammenfassung:

In den Umweltprogrammen wurden 12 Umweltziele aufgestellt, die mit insgesamt 19 Maßnahmen/Aktionen erreicht werden sollten. Eine Maßnahme wurde nicht durchgeführt bzw. drei Umweltziele konnten nicht erreicht werden. Eine Begründung hierfür wurde im Rahmen der Erklärungen zu den Verbrauchsdaten ausführlich dargestellt.

## IV Umweltprogramm 2009 bis 2012

Umweltziel	Maßnahme / Aktion	Termin
Erfassung der umweltrelevanten Daten (Umweltleitlinie 4)	Überprüfung der zu erhebenden Verbrauchsdaten auf Plausibilität	Mai 2010
	Überprüfung der Abrechnungsmodalitäten mit den im Rathausgebäude befindlichen Mietern (Nebenkostenabrechnung)	Mai 2010
	Analyse der Schwankungen bei den Verbrauchsdaten, insbesondere beim Gasverbrauch	Mai 2010
	Besetzung einer Planstelle „Energiemanagement“	Mai 2010
Motivation der Mitarbeiter, ökologische Belange in ihrem Handeln stärker zu berücksichtigen (UL 1)	Weiterführung des betrieblichen Vorschlagswesens unter Beachtung ökologischer und ökonomischer Gesichtspunkte	laufend
Berücksichtigung von Umweltbelangen im gesamten Verwaltungshandeln (UL 5)	Beschaffung in der gesamten Verwaltung so regeln, dass die ökologische Beschaffungskriterien berücksichtigt werden	laufend
	Sensibilisierung der Mitarbeiter auf die mit Ihrer Außentätigkeit verbundenen Umweltauswirkungen	laufend
Heizenergie-Verbrauch auf Niveau von 2005 bis 2008 senken; 180 kWh/m <sup>2</sup> (UL 4)	Prüfen der Heizungsregelung, -einstellung (Nacht-, Wochenendabsenkung, Raumtemperatur)	2. Quartal 2010
	Prüfen der Heizungsanlage auf Wirkungsgrad	laufend
Stromverbrauchs auf jetzigem Niveau halten; 54 kWh/m <sup>2</sup> (UL 4)	Austausch defekter Leuchtkörper durch Energiesparlampen IT/energieeffiziente Anlagen verwenden	laufend
Wasserverbrauchs senken auf Niveau von 2007 (UL 4)	Sparsamer Umgang mit Wasser bei WC-Anlagen	laufend
Öffentliche Information über Umweltaktivitäten der Verwaltung (UL 6)	Laufende Informationen der verschiedenen Ausschüsse und des Gemeinderates über umweltbezogene Themen	laufend
	Pressemitteilungen	laufend
Weiterführung des Prozesses der Lokalen Agenda 21 (UL 7)	Unterstützung des Werkstattle-Projektes „An die Arbeit“	laufend
	Umsetzung des Projektes „Innerstädtische Fuß- und Radwege-Verbindungen“ in Pfullendorf	2010
Einsatz regenerativer Energien (UL 5)	Installation weiterer Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden	laufend
Verbesserung der Notfallkonzeption (UL 2)	Umsetzen des Konzeptes für eine Brandmeldeanlage im Rathaus	2010/2011
Information der Bürger/innen über die Luftqualität (UL 6)	Regelmäßige Veröffentlichung der Luftmessdaten der Luftmessstation in der örtlichen Presse	laufend



## V Gültigkeitserklärung

Die TÜV SÜD Umweltgutachter GmbH, Zulassungsnummer DE-V-0209, hat den Standort:

Rathaus, Kirchplatz 1, 88630 Pfullendorf  
der Organisation

Stadt Pfullendorf Rathaus, Kirchplatz 1, 88630 Pfullendorf

auf Einhaltung aller Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 (EMAS-VO) in der Fassung vom 03.02.2006 geprüft und stellt hiermit die Übereinstimmung des Umweltmanagementsystems, der Umweltbetriebsprüfung und ihrer Ergebnisse sowie der Umwelterklärung mit den Anforderungen der Verordnung fest.

Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften liegen nicht vor.

Die Daten und Informationen der Umwelterklärung der *Stadt Pfullendorf* geben ein zuverlässiges, glaubwürdiges und richtiges Bild aller Tätigkeiten der Organisation wieder.

München, den 09.09.2009

Helmut Englmeier  
Umweltgutachter  
DE-V-0221

## **Vorlage der nächsten Konsolidierten Umwelterklärung:**

**September 2012**

### **Noch Fragen ?**

Wenn Sie noch Fragen haben zum Thema Umwelterklärung und Öko-Audit

**Umweltmanagementbeauftragter:**

Jürgen Seyfried  
Stadt Pfullendorf  
Postfach 1280  
88630 Pfullendorf  
Tel. 07552/251505

**Berater:**

MQM Merkel Quality Management GmbH  
Jahnstr. 102  
88214 Ravensburg  
Tel. 0751/3605-0

Email:

[juergen.seyfried@stadt-pfullendorf.de](mailto:juergen.seyfried@stadt-pfullendorf.de)

[hecht@merkel-gruppe.de](mailto:hecht@merkel-gruppe.de)

[www.pfullendorf.de](http://www.pfullendorf.de)

[www.merkel-gruppe.de](http://www.merkel-gruppe.de)